



DIAKOVERE

Am Anfang ist der Mensch

EIN GESAMTUNTERNEHMEN VON:
ANNASTIFT
FRIEDERIKENSTIFT
HENRIETTENSTIFT

MAGAZIN

HANNOVER
JAHRGANG 4
JULI/AUGUST 2019
WWW.DIAKOVERE.DE

Zwischen gestern, heute und morgen



Ihr Exemplar
zum
Mitnehmen!

Implantat vom Schulterspezialisten

Innovatives Verfahren für
mehr Beweglichkeit

Seite 4/5

Wenn das Gedächtnis nicht mehr will

Leben mit der Diagnose Demenz

Seite 8 - 14

Sicherheit und Perspektiven dank „Menschenskind“

Beratungsstelle hilft Familien mit
einem Kind mit Behinderung

Seite 20



Stefan David,
Vorsitzender der
Geschäftsführung
DIAKOVERE

Zwischen gestern, heute und morgen

Liebe Leserin, lieber Leser,

letzte Woche traf ich meinen Nachbarn – mit einer neuen Brille. Aber nein, meinte er, als ich ihn darauf ansprach: Die wäre gar nicht neu, sondern seine Sportbrille. Seit ein paar Tagen suche er seine „Richtige“. Als ich ihn aber neulich wieder traf, war alles wieder gut: Er hatte sich erinnert, wo er sie hingelegt hatte – ins Handschuhfach des Autos.

Wenn die Erinnerung nicht mehr selbstverständlich ist

Wir bei DIAKOVERE kümmern uns um Menschen mit Demenz: medizinisch und ganzheitlich. Dabei gehen wir auch auf eine Zeitreise. Sei es mit Gesang und Tanz im Haus am Leuchtturm, sei es mit unseren kompetenten Ärzten, die Menschen über die Krankheit aufklären und informieren – oder auch mit den ehrenamtlich tätigen Demenzlotsen: Mit Geschichten von früher tauchen sie in die individuelle Biografie der Patienten ein. Und manchmal gelingt es, Erinnerungen wieder wachzurufen.

Mitten im Leben – und bestens aufgehoben

Ach, wie schön war es, als Lars Stindl noch für Hannover 96 kämpfte. Jetzt ist er bei den Borussen aus Mönchengladbach. Und ausgerechnet bei einem Auswärtsspiel – also wieder in Hannover – hat er einen schweren Sportunfall. Unser Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie Prof. Dr. Helmut Lill ist sofort zur Stelle. Der Fußballprofi war sehr dankbar für die kompetente Unterstützung im Friederikenstift.

Und noch eine berührende Geschichte: Ein royales Baby, Prinz Welf August von Hannover, erblickte in unserem Henriettenstift das Licht der Welt. Seine Vorfahrin Königin Marie hatte die Stiftung gegründet.

Willkommen in der faszinierenden Zukunft

Ein Roboter assistiert bei Operationen für Knieprothesen: So sieht Präzision gepaart mit Innovation bei DIAKOVERE aus. Ärzte aus ganz Europa kommen zu uns, um davon zu lernen.

So bringen wir Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unter unseren Dächern zusammen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Stefan David

AUS DEM INHALT

LERNEN

6/7

Faszinierend präzise: Roboterassistenz
Innovative Technik macht Operationen noch besser



BEGEGNEN

15

„Im Friederikenstift super aufgehoben“
Profi-Fußballer Lars Stindl nach Sportunfall erfolgreich operiert

HEILEN

16/17

Ein kleiner Schnitt für neue Lebensqualität

Unsere Neurochirurgen führen im Jahr 600 Operationen am Wirbelkanal durch



VERPFLEGEN

19

Warum gibt's Kartoffeltaschen eigentlich nur freitags?

Claudia Lange koordiniert das Menü für Patienten, Bewohner und Mitarbeitende

NACHDENKEN

21

„Jetzt bist nur Du wichtig!“

Mit ehrenamtlichen Demenzlotsen im Gespräch



Kann denn Liebe Sünde sein?



Der hannoversche Musiker Oliver Perau nimmt Menschen mit Demenz mit auf eine musikalische Zeitreise

Im Alter von 17 Jahren gründet Oliver Perau die Rockband Terry Hoax. Das war 1988, mittlerweile hat die Band neun Alben veröffentlicht, ist in ganz Deutschland bekannt und wird überall begeistert gefeiert. Darüber hinaus macht Perau seit über 20 Jahren unter seinem Künstlernamen Juliano Rossi sehr erfolgreich Swing-Musik, seit 2013 ist er die Stimme vom Demenzprojekt Klang und Leben.

Herr Perau, was motiviert Sie, mit den alten Menschen Schlager aus vergangenen Jahrzehnten zu singen? Am Anfang war es die Neugier, mittlerweile ist es eine tiefe Zufriedenheit und Freude, die ich nach jedem unserer Konzerte empfinde!

Gab es eine Begegnung, die Sie besonders berührt hat?

Da könnte ich hunderte aufzählen. Bei fast jedem Auftritt gibt es einen Moment, der einem eine Gänsehaut bereitet, und wir haben bereits über 300 Konzerte gespielt. Zuletzt beim Sommerfest im Haus am Leuchtturm der DIAKOVERE. Mich berührt es immer wieder, wenn uns die Pflegekräfte oder Angehörigen nach unserem Konzert erklären, dass das Verhalten von Herrn X oder Frau Y sehr außergewöhnlich war, normalerweise wären sie nicht so fröhlich oder aufgeweckt. Da singt zum Beispiel eine Dame laut mit, spricht mit dir, lacht, tanzt vielleicht sogar und danach erfährst du, dass sie eigentlich kaum noch am sozialen Leben teilnimmt. Das ist schon toll!

Was unterscheidet Klang und Leben von Ihrer anderen Musik?

Erstens gibt es keine klare Trennung zwischen Musikern und Publikum. Wir spielen ja nicht auf einer Bühne, sondern bauen uns einfach in einem Raum in der Pflegeeinrichtung auf.

Um uns herum sitzen dann die Bewohner. Ich mische mich immer wieder unters Volk, versuche möglichst alle mit einzubinden. Ich spreche die Bewohner persönlich an, berühre sie, unterhalte mich mit ihnen. Zweitens spielen wir alte deutsche Schlager aus den 30er bis 60er Jahren. Ich singe also deutsch. Das ist auch ein Unterschied. Am Ende ist aber alles nur Musik (lacht).

Haben Sie eine private Verbindung zu Demenz?

Nein, bevor ich 2013 bei Klang und Leben eingestiegen bin, hatte ich nur wenige Berührungspunkte.

Wie möchten Sie im Alter leben?

Möglichst lange aktiv. Wenn ich mir meine Eltern ansehe, könnte das klappen. Aber wenn es anders kommen sollte, werde ich auch das Beste daraus machen.

Info

Das Demenzprojekt Klang und Leben

Menschen, die an einer Demenz erkranken, verabschieden sich aus der von uns wahrgenommenen Welt. Sie verlieren die Erinnerung an die Gegenwart und begeben sich auf eine Rückreise zum Anfang ihres Lebens – sie brauchen Vertrautes, um sich sicher und geborgen zu fühlen. Dabei spielt Musik eine zentrale Rolle; sie öffnet die Pforte zur Erinnerung: Erklängt dann „das eine Lied“, laufen die emotionalen Erinnerungen wie in einem Film ab. Mit diesem Effekt arbeitet das Team von Klang und Leben.

www.klangundleben.org





► Chefarzt Privatdozent Dr. Tomas Smith zeigt seinem Patienten Lutz Käsemann, wie die schafffreie Prothese für die Schulter funktioniert.

VERSORGEN



Perfekt versorgt Dank exzellenter Spezialisten

Von Schmerzen wie gelähmt: Wegen ausgeprägter unfallbedingter Arthrose ersetzte DIAKOVERE-Orthopäde Privatdozent Dr. Tomas Smith seinem Patienten (55) das Schultergelenk mit einem besonders knochen-schonenden Implantat. Diese Art der Operation führt der Spezialist rund 50-mal im Jahr durch.

Viel hilft viel, heißt es ja gemeinhin. In manchen Dingen trifft der Spruch zu, in anderen nicht. In den DIAKOVERE-Krankenhäusern Friederikenstift, Henriettenstift und Annastift bedeutet große Routine hohe Patientensicherheit. Bei einigen komplizierten Eingriffen sind Mindestfallzahlen seit Jahren sogar gesetzlich vorgeschrieben.

VIEL ERFAHRUNG ERHÖHT DIE PATIENTENSICHERHEIT

Doch auch bei Operationen, die nicht unter diese Regelung fallen, profitiert der Patient von der großen Erfahrung des Operateurs. Die Departments der Orthopädischen Klinik des DIAKOVERE Annastift sind Abteilungen mit Super-Spezialisten. Einer von



► Kann auch im Beruf bald wieder mit anpacken: Dank des Implantats kann Lutz Käsemann seine Schulter wieder schmerzfrei bewegen.

ihnen ist Privatdozent Dr. Tomas Smith, Chefarzt des Departments für Schulter-, Knie- und Sportorthopädie. „Der Vorteil unserer Spezialisierung liegt darin, dass sich durch die vorhandene Routine Operationszeiten enorm verkürzen und Komplikationsrisiken sinken“, sagt Dr. Tomas Smith.

Sein Patient Lutz Käsemann bestätigt das. Nach einem langen, schmerzhaften Leidensweg ersetzte der Spezialist dem 55-Jährigen im März das linke Schultergelenk. „Ich bin auf einem guten Weg“, sagt Lutz Käsemann. Er hatte sich bei einer Schulterverrenkung vor sieben Jahren schwere Verletzungen des Knorpels und der Weichteile zugezogen. Eine Sehne war zunächst erfolgreich genäht worden, „allerdings hat sich später aus dem Knorpelschaden eine schwere Arthrose mit Bewegungseinschränkungen und starken Schmerzen entwickelt“, erklärt Dr. Tomas Smith.

ZURÜCK ZUR ALTEN LEBENSQUALITÄT

Für den Unternehmer Käsemann eine enorme Einschränkung des privaten und beruflichen Alltags. „Ich bin in der Eventbranche tätig, da heißt es natürlich immer mit anzufassen“, sagt der 55-Jährige. „Die Schmerzen haben mich irgendwann gelähmt, dadurch litt meine Lebensqualität extrem.“ Patient und Arzt einigten sich anfangs auf eine konservative Behandlung: Physiotherapie, Massagen, Schmerzmittel. Das Leiden blieb.

BEI SCHAFTFREIEN PROTHESEN DEUTSCHLANDWEIT VORN

Nun kam nur noch ein endoprothetischer Eingriff infrage. Die Spezialisten ersetzten die Gelenkkugel durch eine metallische Oberfläche, die über einen Träger schaftfrei im Knochen fixiert wurde. Die Pfanne wurde mit einem Kunststoffimplantat ausgekleidet. Reine Routine: Von etwa 200 Schulterprothesen im Jahr wendet Dr. Tomas Smith etwa 50-mal diese knochenschonende Variante an. Für Lutz Käsemann „die beste Entscheidung“.

Kontakt
DIAKOVERE Annastift
**Department Schulter-, Knie-
und Sportorthopädie**
Anna-von-Borries-Straße 1–7
30625 Hannover
Telefon 0511 5354-333



DIAKOVERE

Sommervisite

Rendezvous im Stadtpark

Zeit: 11 bis 14 Uhr

Ort: Stadtpark am
Hannover Congress Centrum

4. AUGUST 2019

Schulter Schmerzen – Was tun?

Priv.-Doz. Dr. Tomas Smith

Chefarzt, Department Schulter-,
Knie- und Sportorthopädie im
DIAKOVERE Annastift

Medizinische Exzellenz – Patienten im Gespräch

In unserer Reihe Medizinische Exzellenz stellen die DIAKOVERE-Krankenhäuser Annastift, Friederikenstift und Henriettenstift regelmäßig besondere Eingriffe ihrer Spezialisten vor. Patienten berichten über ihr Leiden und die Rückkehr zu deutlich verbesserter Lebensqualität.

Unsere bisherigen Themen:

„**Führend in Europa**“ zum Thema Ellenbogenprothese mit Prof. Helmut Lill, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

„**Schmerzfrei durch den Tag**“ zum Thema Handgelenksprothese mit PD Dr. Jürgen Kopp, Chefarzt der Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie

„**Wenn Sodbrennen das Leben bestimmt**“ zum Thema Speiseröhre mit Dr. Peter N. Meier, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie

„**Drei kleine Wunder**“ zum Thema Risikoschwangerschaft mit Prof. Ralf Schild, Leiter des Perinatalzentrums Hannover, und Prof. Florian Guthmann, Chefarzt der Neonatologie im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT

„**Lebensqualität heißt teilzunehmen**“ zum Thema Multiple Sklerose mit Prof. Fedor Heidenreich, Chefarzt der Klinik für Neurologie

„**Hier ist der Notfall Normalität**“ zum Thema Alltag in der Notaufnahme mit Dr. Sven Wolf

Sie haben eine Folge verpasst?

Wir schicken Ihnen die Magazine gern zu. Die Filme zu der Reihe finden Sie unter www.diakovere.de/medizinische-exzellenz

Kontakt
DIAKOVERE
Unternehmenskommunikation
Telefon 0511 5354-8803
unternehmenskommunikation@diakovere.de

Faszinierend präzise: „MAKO“-Roboterassistenz macht Operationen noch besser

Immer mehr Mediziner am DIAKOVERE Annastift nutzen eine innovative OP-Technik bei der Implantierung von Knieprothesen. Aus ganz Europa kommen Ärzte, um davon zu lernen.



► Wo muss die Prothese hin? Das berechnet „MAKO“ exakt vor der Operation.

Wie präzise kann ein Chirurg mit einer Fräse an Knochen und Knorpeln arbeiten? Klar ist: Je genauer, desto besser, denn gefräst werden soll bei einer Operation nur so viel wie nötig, und das genau an der richtigen Stelle. Auch im DIAKOVERE Annastift sind Operateure täglich mit dieser Herausforderung konfrontiert. Nun lernen immer mehr von ihnen den Umgang mit einer Technik, die eine erheblich höhere Präzision und fehlerfreie Wiederholbarkeit erlaubt: Auf weniger als einen halben Millimeter genau lässt sich mit robotergestützter OP-Technik arbeiten – etwa dem „MAKO“-System.

ROBOTERGESTÜTZTE OPERATIONEN ALS LERNINHALT

Orthopäden, Wissenschaftler und Ingenieure im DIAKOVERE Annastift beschäftigen sich seit

mehr als 20 Jahren mit OP-Assistenzsystemen. Nun hat sich ein Robotersystem derart positiv bewährt, dass die Technik breiten Einzug in die klinische Versorgung erhält. Drei orthopädische Chirurgen sind bereits mit der „MAKO“-Technik vertraut und unterstützen bei der Ausbildung weiterer Kollegen. Das Haus wird seinem Ruf als exzellente Ausbildungsstätte gerecht: Ärzte aus ganz Europa kommen in die Orthopädische Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) in das Annastift, um Operationen mit dem Roboterarm und ähnliche Techniken vor Ort zu erleben. Selbst aus Brasilien waren schon Fachkollegen zu Besuch, um den verantwortungs-

vollen Umgang damit von den Experten in Hannover zu lernen.

DANK TECHNIK NOCH EXAKTERE OPERATIONSRESULTATE

„MAKO“ verbessert die bereits exzellente manuelle Versorgung mit Prothesen. Die Technik ändert nicht die Methode, optimiert aber deren Resultate. „Wir können die

Erfolgsquote von Operationen so noch einmal steigern“, sagt Prof. Dr. Henning Windhagen, Ärztlicher Direktor am Annastift. Bei Knieprothesen ist das System bereits mehr als 100-mal eingesetzt worden – bei Hüftprothesen soll dieser Schritt noch 2019 erfolgen.

ERSETZT „MAKO“ DEN CHIRURGEN? NATÜRLICH NICHT

Technik allein garantiert keine Heilung – und Roboter ersetzen niemals Chirurgen und ihre komplexen Aufgabenstellungen.

„Ein wesentlicher Vorzug von „MAKO“ ist die virtuelle Planung“, sagt er. Dabei ermöglicht das System mittels eines Computertomographie-Modells eine dreidimensionale Simulation der Knieprothesenposition, bevor überhaupt der erste Schnitt gemacht wird. „Das ist eine faszinierende, völlig neue Möglichkeit“, sagt Prof. Dr. Henning Windhagen. „Damit werden Korrekturschritte in einer Operation eher überflüssig.“

PATIENTEN HABEN WENIGER SCHMERZEN UND SIND SCHNELLER ZU HAUSE

Seit 2016 wird das System genutzt. Die Erfahrungen zeigen: Die Operationsdauer ist kürzer und Gelenke schwellen nach dem Eingriff weniger an. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse legen zudem den Schluss nahe, dass das Schmerzempfinden geringer ist. Das zeigen eigene Ergebnisse und auch Studien aus anderen Zentren. Schon jetzt belegen zudem die Entlassungszahlen, dass viele Patienten etwas schneller wieder zu Hause sind als bei der rein manuellen Operationstechnik.



➤ Schulen Ärzte aus ganz Europa in der neuen OP-Technik: (v.l.n.r.): Priv.-Doz. Dr. Max Ettinger (Oberarzt), Prof. Dr. Gabriela von Lewinski (Leitende Oberärztin) und Prof. Dr. Henning Windhagen (Ärztlicher Direktor).

Kontakt

DIAKOVERE Annastift
Department Rekonstruktive Gelenkorthopädie und Endoprothetik
Anna-von-Borries-Straße 1-7
30625 Hannover
Telefon 0511 5354-333

Roboterassistenten, die autonom operieren? Nein, so etwas kann es daher bei DIAKOVERE nicht geben. Ohne das Wissen und die Erfahrung des Operators weiß auch „MAKO“ nicht, wie er agieren soll. Aber Roboterassistenten, die bei Operationen helfen? Unbedingt. Wenn der Chirurg sich etwa nicht an den zuvor erstellten Operationsplan hält, stoppt der Roboterarm den Vorgang sofort. Für Prof. Dr. Henning Windhagen und sein Team sind Roboterassistenten insofern hochpräzise Helfer und Verbesserer.

DIAKOVERE Ausbildungsstätten



DIAKOVERE: Auf Platz 1 als „Wertvoller Arbeitgeber“ in Hannover und Region.

- **Fachschulzentrum Standort Friederikenstift**
Ausbildung Gesundheits- und Krankenpflege, Operationstechnische Assistenz, Anästhesietechnische Assistenz
Humboldtstr. 5, 30169 Hannover
Telefon 0511 129-2729
- **Fachschulzentrum Standort Henriettenstift**
Ausbildung Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege
Emmy-Danckwerts-Straße 3
30559 Hannover
Telefon 0511 289-3030
- **Fachschulzentrum Standort Annastift**
Ergotherapie, Physiotherapie, Heilerziehungspflege
Anna-von-Borries-Straße 6
30625 Hannover
Telefon 0511 5354-660
www.diakovere.de/fachschulzentrum
- **Akademie für Fort- und Weiterbildung**
Anna-von-Borries-Straße 1-7
30625 Hannover
Telefon 0511 5354-662
akademie@diakovere.de
www.diakovere.de/akademie
- **Mira Lobe Schule**
Inklusive Grund-, Förder- und Oberschule
Wülfeler Straße 60b
30539 Hannover
Telefon 0511 878950
mira-lobe-schule@diakovere.de
- **Berufsbildungswerk**
Mehr als 40 Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung
Wülfeler Straße 60b
30539 Hannover
Telefon 0511 8603-651
- **Berufliches Bildungs- und Eingliederungszentrum**
Hildesheimer Straße 411
30519 Hannover
Telefon 0511 2609387-100
info@annastift-bez.de
www.annastift-bez.de



► Prof. Dr. Klaus Hager ist Chefarzt vom Zentrum für Medizin im Alter und führt seit 1995 die Gedächtnisprechstunde durch.

LEBEN

Wenn das Gedächtnis nicht mehr will

Im Alter lässt das Gedächtnis nach. Aber: Wie lange ist ein Mensch noch tüdelig, wann beginnt eine dementielle Erkrankung? Wer sich mit solchen Fragen beschäftigt, wendet sich häufig an Professor Dr. Klaus Hager und dessen Gedächtnisambulanz am DIAKOVERE Henriettenstift.

Was ist eigentlich eine Gedächtnisambulanz? Die haben Sie 1995 am Henriettenstift gegründet.

Wir sind eine Anlaufstelle für Patienten mit Merkfähigkeitsstörungen, wie wir das nennen.

Wie muss ich mir das vorstellen? Wie erfahren die Patienten von Ihnen?

Privatpatienten können uns so aufsuchen. Alle anderen werden von Neurologen oder Psychiatern überwiesen. Meist läuft das so: Entweder jemand verliert sehr plötzlich sehr stark an

Gedächtnisleistung, dann muss das abgeklärt werden, weil es sich zum Beispiel um eine Entzündung im Gehirn oder um die Folgen eines Zeckenbisses handeln könnte. Oder aber die Ehefrau erzählt dem Ehemann fünfmal am Tag das Gleiche, er vergisst es immer wieder. Er behauptet aber: „Ich hab’ nichts.“ Und die Frau beharrt: „Doch!“ Also gehen sie zum Hausarzt, der sie zur Abklärung zum Beispiel an einen Neurologen überweist. Und der schickt sie zu uns. Etwa 600 Patienten besuchen uns auf diese Weise pro Jahr.

Wie Hilde und Erich mit der Demenz umgehen

Wenn Hilde und Erich (beide 79) über den Flur der Station 21 im Henriettenstift gehen, dem Zentrum für Medizin im Alter, dann wirkt es, als sei Hilde diejenige, die Hilfe braucht. Ihr Gehstock klackert sachte über den Linoleumboden, Erich hält seine Frau an der Hand. In Wahrheit ist allerdings er derjenige, der Patient ist auf der Station.

„DU BIST MEIN GEDÄCHTNIS.“

Vor zwei Jahren saß das Ehepaar Magdalene Kenklies zum ersten Mal gegenüber. Die Tochter von Hilde und Erich hatte einen Termin in der Gedächtnis-sprechstunde vereinbart. Diplom-pädagogin Kenklies sollte herausfinden, ob Erich an einer Demenz leidet. „Ich hatte einen Schlaganfall“, erzählt er. Und seine Frau weiß: „Seither ist dein Gedächtnis furchtbar schlecht.“



► Sie haben sich Hilfe in der Gedächtnisambulanz geholt: Erich und Hilde.

Erich nickt und blickt seine Frau an: „Du bist jetzt mein Gedächtnis.“ Sie lächelt ihn an, legt ihre rechte Hand auf seinen linken Arm und sagt: „Und du bist mein Halt, wenn ich gehe.“ Denn das fällt ihr inzwischen schwer.

TESTS HELFEN BEI DER DIAGNOSE

Magdalene Kenklies testete Erich, als er zum ersten Mal zu ihr kam. „Das dauert etwa 60 bis 90 Minuten“, beschreibt sie. „Ich überprüfe zum Beispiel die Gedächtnisleistung

der Patienten, die Wahrnehmung, das Wissen, die Schnelligkeit. Dazu werte ich Magnetresonanztomographie-Aufnahmen aus, die manche Patienten mitbringen, Arztberichte.“ Und dann berät sie sich mit Klaus Hager, „dem Chef“, wie sie den Chef-arzt der Station nennt. „Aus alledem ergibt sich eine Empfehlung für die Patienten und deren Angehörige.“

► weiter auf der Seite 10

Woher wissen Sie denn, ob Ehefrau oder Ehemann aus Ihrem Beispiel Recht haben?

Das prüfen wir. Die Patienten absolvieren einige Tests, dabei geht's um ihre Gedächtnisleistung, die Orientierung und auch die Handlungsplanung. Zusätzlich bekommen wir die Berichte vom Hausarzt und vom Neurologen. Aus alledem und einem persönlichen Gespräch machen wir uns dann ein Bild. In das Gespräch beziehen wir auch die Angehörigen mit ein, sie können viele wichtige Anhaltspunkte liefern. Komme ich nach Abschluss aller Untersuchungen zu dem Schluss: „Der Patient ist nur tadelig, das ist normal für sein Alter“, kann das für den Part-

ner unbefriedigend sein (er zuckt mit den Schultern).

Und wenn Sie jemandem eröffnen, dass er tatsächlich eine Demenz hat?

Viele denken, salopp gesagt, die Patienten kippen vom Stuhl, wenn sie das hören. Das ist nach meinen Erfahrungen aber nicht so. Die meisten hatten eine Vorahnung, deshalb sind sie zu ihrem Arzt gegangen und dadurch zu uns gelangt. Und für manche ist es dann wie eine Erlösung, wenn sie hören: Ihre Vermutung war richtig, endlich spricht mal jemand das Wort „Demenz“ aus.

► weiter auf der Seite 11

ANZAHL DEMENZ-KRANKE
WELTWEIT

46,8 Mio.

ANZAHL DEMENZ-KRANKE
WELTWEIT IM JAHR 2050

131,5 Mio.

ZUWACHSRATE VON
DEMENZERKRANKUNGEN IN
DEN JAHREN 2015 BIS 2050

181 Mio.



► Beim Gedächtnistest: Diplompädagogin Magdalene Kenklies stellt Patient Erich Aufgaben. Seine Frau Hilde (links) schaut zu.

► „Wie Hilde und Erich...“
Fortsetzung von Seite 9

ES GIBT UNTERSTÜTZUNG

Im Falle von Hilde und Erich hieß es: Sie sollten ihre Wohnung im dritten Geschoss verlassen und in eine behindertengerechte ziehen. Das haben sie. Ihr neues Zuhause fanden sie auf dem Gelände des Henriettenstifts, so haben sie es nah zum Beispiel zu den Angeboten der Selbsthilfegruppe

Albe, dem Förderverein für Alzheimer Betroffene und deren Angehörige.

Seit 18 Jahren gibt es den Verein. Die Mitglieder bieten zum Beispiel Hirnleistungstraining, Kunsttherapie oder Tanz an. Die Kassen werten das als „niederschwelliges Angebot“ und übernehmen die Kosten. Der Vorteil für Angehörige: Während die Patienten in Therapie sind, können sich die Angehörigen miteinander austau-

schen. Hilde und Erich schätzen das Angebot sehr. Sie finden: „Hier geht's uns wieder gut.“

Infos zur Gedächtnissprechstunde im DIAKOVERE Henriettenstift erteilt Magdalene Kenklies telefonisch unter 0511 289-3804.

Alles über den Förderverein Albe finden Sie auf:
www.alzheimer-betroffene.de



► Juliane Moore spielt die Wissenschaftlerin mit Alzheimer.

STILL ALICE - MEIN LEBEN OHNE GESTERN



Zunächst sind es nur Kleinigkeiten, die kaum jemandem auffallen. Bei einem Vortrag fällt der Linguistik-Professorin Alice Howland plötzlich ein Wort nicht ein. Wenig später verliert sie beim Joggen die Orientierung, obwohl sie die Strecke fast jeden Tag läuft. Die 50-Jährige ahnt bald, dass mit ihr etwas nicht stimmt. Sie lässt sich testen und erfährt, dass sie an einer sehr

früh einsetzenden Form der Alzheimer-Krankheit leidet. Eine schwierige Situation für die ganze Familie.

Für ihre Rolle als Alice Howland erhielt die Schauspielerin Julian Moore einen Oscar.

Der Film aus dem Jahr 2015 ist auf DVD erhältlich und online zu sehen.

► „Wenn das Gedächtnis ...“
Fortsetzung von Seite 9

Wie alt sind die Menschen, denen Sie die Diagnose stellen?

Die meisten Patienten sind zwischen 50 und 75 Jahre alt, aber es sind manchmal auch 30- oder 40-Jährige darunter. 60 Prozent von ihnen haben Alzheimer, zehn Prozent Durchblutungsstörungen des Gehirns, also Verkalkungen. 30 Prozent leiden unter diversen Erkrankungen, sie haben zum Beispiel einen Tumor im Gehirn oder sind gestürzt.

Auch 2019 als „Top-Mediziner“ vom FOCUS-Magazin ausgezeichnet:
Prof. Dr. Klaus Hager.



fahren oder zu schwimmen. Wichtig ist, dass jeder das findet, was ihm Spaß macht, denn nur dann bleibt man auch dabei. Übergewicht ist ein Faktor, der demenzielle Erkrankungen begünstigt, es ist also wichtig, auf die Kost zu achten, leichte, mediterrane Kost wird immer wieder empfohlen. Alkohol nur in Maßen. Zucker, Bluthochdruck, Rauchen sind Faktoren, die eine Erkrankung fördern, sie sind also zu vermeiden. Und dann hält Denken frisch: Wer viel denkt, tut seinem Gehirn viel Gutes. Es ist zum Beispiel erwiesen, dass Menschen, die ein Ehrenamt im Alter ausüben, seltener an Demenzen erkranken, als Menschen, die nur zu Hause sitzen. Der Kontakt zu anderen, die Aufgabe, für die man gebraucht wird, das regt alles das Gehirn an. Und Denken ist gut.

Wie viele sind es gegenwärtig?

Anderthalb Millionen Menschen sind in Deutschland betroffen. Und es werden immer mehr, was aber ja kein Wunder ist: Die Gesellschaft überaltert, je älter die Menschen werden, desto größer wird – wie gesagt – auch die Zahl der Demenzpatienten.

Können wir etwas dagegen tun?

Ein aktives Leben ist wichtig. Es ist zum Beispiel günstig, Sport zu treiben. Das muss nun kein Marathonlauf sein, es reicht, walken zu gehen, Rad zu

Wie halten Sie sich fit?

Ich komme in die Klinik und fahre viel Rad (lächelt).

Wie verläuft die Erkrankung denn üblicherweise?

Meist erstreckt sich der Krankheitsverlauf über ungefähr zehn Jahre. Bekommen Sie die Diagnose, können Sie also erst einmal noch etwa fünf Jahre sorglos in den Urlaub fahren. Irgendwann beginnt dann eine Phase, in der ein Patient seinem Partner vielleicht sagt, dass er nun los müsse, er wolle nach Hause gehen. Worauf der Partner ihn aufklärt, dass er doch zu Hause sei. Das ist eine schreckliche Situation für beide. Man kennt das vielleicht aus dem Urlaub, wenn man im Hotelzimmer aufwacht und im ersten Moment orientierungslos ist und nicht weiß, wo man gerade ist. Diesen Moment hat der Demenz-Patient aber dauerhaft. Manche macht das aggressiv, andere traurig oder panisch. Dann ist es irgendwann an der Zeit, sich professionelle Hilfe zu holen. Auch dabei beraten wir.

Kontakt
DIAKOVERE Henriettenstift
Zentrum für Medizin im Alter
Schwemannstraße 19
30559 Hannover
Telefon 0511 289-3222

DIAKOVERE-Ärzte unter den Top-Medizinern



Unter den deutschlandweit führenden Medizinern, die jährlich vom Nachrichtenmagazin FOCUS als „Top-Mediziner“ gelistet werden, sind wieder elf Ärzte aus den DIAKOVERE-Krankenhäusern. Dies ist ein weiterer Beleg für die ausgezeichnete Qualität der Patientenversorgung in unseren Häusern. Lesen Sie mehr über unsere Spezialisten in der Reihe Medizinische Exzellenz – Patienten im Gespräch auf den Seiten 4 bis 5.

Die aktuellen Gütesiegel vergibt FOCUS an:

- ➔ **Prof. Dr. Klaus Hager** (Alzheimer, Akutgeriatrie)
- ➔ **Prof. Dr. Fedor Heidenreich** (Multiple Sklerose)
- ➔ **Dr. Dieter Herold** (Kinderorthopädie)
- ➔ **Prof. Dr. Joachim Jähne** (Bauchchirurgie, Tumoren des Verdauungstrakts, Gallenblase)
- ➔ **Priv.Do. Dr. Jürgen Kopp** (Handchirurgie)
- ➔ **Prof. Dr. Helmut Lill** (Schulter-, Unfall- und Ellenbogenchirurgie)
- ➔ **Dr. Peter N. Meier** (Gastroskopie)
- ➔ **Prof. Dr. Ralf Schild** (Risikogeburt und Pränataldiagnostik)
- ➔ **Priv.Do. Dr. Tomas Smith** (Schulterchirurgie)
- ➔ **Prof. Dr. Christina Stukenborg-Colsman** (Fußchirurgie)
- ➔ **Prof. Dr. Henning Windhagen** (Hüftchirurgie, Knie-Endoprothetik)

FOCUS Gesundheit zeichnet nicht nur Ärzte aus, auch Krankenhäuser. Hier zählen die DIAKOVERE-Häuser seit sechs Jahren zu den Top-Krankenhäusern Deutschlands.



DIAKOVERE

Sommervisite

Rendezvous im Stadtpark

Zeit: 11 bis 14 Uhr

Ort: Stadtpark am Hannover Congress Centrum

21. Juli 2019

In Bewegung bleiben – aktiv älter werden

Dr. Meiken Brecht

Oberärztin,
Zentrum für Medizin im Alter im DIAKOVERE Henriettenstift

Haus am Ein Zuhause Menschen



Leuchtturm: Haus für Menschen mit Demenz

Wenn Menschen an Demenz erkranken, müssen sie oft früher oder später ins Heim. Wie geht es den Demenzkranken dort? Ein Besuch im DIAKOVERE Haus am Leuchtturm in Groß Buchholz.

➤ Mit einem Tänzchen ins Glück: Alltagsbegleiterin Mirsada Idrizovic tanzt mit Heimbewohner Friedrich Wilhelm Ohm durch das Haus am Leuchtturm.



Herr Ohm singt. Und tanzt. Und lächelt. Mirsada Idrizovic (56), von allen Mira genannt, hat zuvor die Jukebox angeschmissen, den 83-Jährigen zum Tanzen aufgefordert – und die schlechte Laune vom Vormittag ist vergessen. Sowieso. Friedrich Wilhelm Ohm aus Hannover ist dement. Seit drei Jahren lebt er im Haus am Leuchtturm, das mittlerweile Platz für 60 Bewohnerinnen und Bewohner bietet. Letzte Station für jene, die sich und die Welt vergessen, und dennoch ganz eigene Individuen sind.

BEWOHNERIN WALTRAUD VERSPRÜHT ENERGIE

So auch Waltraud Lachmann. So zerbrechlich die schlanke, schöne 88-Jährige auf dem ersten Blick ausschaut, so viel Energie versprüht sie beim Erzählen, beim Klavierspielen, beim Tanzen, im Garten. „Die Pflanzen müssen anständig eingegraben und die Beete aufgeräumt werden. Himmel, dafür braucht man mindestens fünf Leute!“ Die Generalin – wie sie liebevoll genannt wird –, die einst Ballerina werden wollte und nun das Haus am Leuchtturm mit ihrer Power erfüllt. So als gäbe es kein Morgen. Mirsada Idrizovic nimmt sie

an die Hand, „den Garten machen wir morgen, heute ist es zu kalt. Spielen wir lieber Klavier“.

BEGLEITERIN MIRSADA, DIE „SEELE DES HAUSES“

Mirsada Idrizovic ist offiziell Alltagsbegleiterin, aber jeder nennt sie „Seele des Hauses“. Als Stationshilfe begann sie 2002, seit 2011 ist Mira Idrizovic Alltagsbegleiterin. „Ich mag diese Menschen so sehr, als Kind war ich schon immer bei Oma und Opa und habe mich dort sehr wohl gefühlt“, sagt sie. Jeder der Bewohner sei anders, jeder Tag mit ihnen ebenso. Dazu trägt die 56-Jährige bei.

ALT WERDEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE

Alt werden ist nichts für Feiglinge, heißt es. Demenziell zu erkranken schon gar nicht. Wer in diesem Haus unterkommt, braucht nicht ganz so viel Angst zu haben. Der Personalschlüssel sieht acht Betroffene auf

einen Pfleger vor – zwischen acht und zwölf Bewohner sind in einer Gruppe. Betreut werden sie von professionellen Pflegekräften, davon auch einige mit psychiatrischer und gerontopsychiatrischer Fachweiterbildung, andere absolvierten Fortbildungen wie Deeskalationstraining.

In Deutschland leben gegenwärtig rund

1,7 Mio

Menschen mit Demenz. Die meisten von ihnen sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen. Jahr für Jahr treten **mehr als 300.000 Neuerkrankungen** auf.

„Jeder Bewohner wird individuell gepflegt und betreut“, sagt Heimleiterin Elisabeth Markovina (56), die für vier Häuser der DIAKOVERE Altenhilfe Henriettenstift zuständig ist. „Die Pflege baut auf Biografiearbeit auf“, das heißt, die ersten sechs Wochen wird genau geschaut, wie der Mensch tickt,

➤ weiter auf der Seite 14

► „Haus am Leuchtturm: Ein Zuhause ...“
Fortsetzung von Seite 13

auf was er positiv anspricht und was er gar nicht ertragen kann.

HILFE VON EHRENAMTLICHEN

Das weiß auch Annelly Porst, die im Juli 90 Jahre wird. Die Frau aus Stöcken kommt fast täglich vorbei – als Ehrenamtliche. „Am 30. März 2006 kam ich das erste Mal mit meinem Mann her, er war nur 14 Monate hier“, erzählt sie. Dann verstarb er. Drei Monate später kam sie wieder ins Haus, um sich

um die Bewohner zu kümmern. Und blieb. „Ich kann ja nicht nur Zuhause putzen“, sagt sie lächelnd.

Auch Margret Ohm kommt seit drei Jahren fast täglich vorbei, um ihren Mann Friedrich Wilhelm zu besuchen, und als Ehrenamtliche seine Mitbewohner zu unterhalten und mit Süßem zu versorgen. „Es fiel mir schwer, ihn unterzubringen, aber ich weiß auch, dass ich an der Krankheit nichts ändern kann“, sagt sie.

„Ich habe nur Angst davor, dass es irgendwann zu Ende geht.“ An dem heutigen Tag sieht nichts danach aus. „Tanze mit mir in den Morgen“, singt Herr Ohm den Schlager von Gerhard Wendland aus der Jukebox. Und tanzt mit Mira durch den Raum. Er sieht glücklich aus.

Kontakt

DIAKOVERE Altenhilfe Henriettenstift
Haus am Leuchtturm
Henriettenweg 5
30655 Hannover
Telefon 0511 289-4646



Dank Maria Carstensen war es ein musikalisches Sommerfest für die Bewohner im Haus am Leuchtturm. Klang und Leben spielte alte Schlager wie „Auf der Reeperbahn“ – das text-sichere Publikum sang mit.

Freude spenden

Maria Carstensen aus Hannover unterstützt seit Jahren die Arbeit im Haus am Leuchtturm: „Mit dem Thema Demenz hatte ich mich nicht beschäftigt, bis es meine Freundin traf. Am Anfang war es ja noch fast lustig, wenn sie Stories erzählte und wir genau wussten, das stimmt alles nicht.

Nachdem ich sie aus der ersten Unterbringung nehmen musste, weil sie immer weglief, war ich heilfroh, dass sie im DIAKOVERE Haus am Leuchtturm ein Zuhause fand. Bei meinen vielen Besichtigungen von „Heimen“ war

es das Beste, was ich gesehen hatte. Insbesondere der Garten gefiel auch meiner Freundin. Der Empfang war außerordentlich freundlich und liebevoll. Ich hatte nie das Gefühl, dass die Bewohner dort als lästig empfunden oder unfreundlich behandelt wurden. Natürlich gab es Sachen, die nicht in Ordnung waren, aber das hatte mehr mit der Mitarbeiteranzahl zu tun.

Meine Hochachtung gilt besonders den Mitarbeitern. Als meine Freundin nach und nach ihre Sinne verloren hatte, war es traurig mit anzusehen,

dass sie wie ein Baby behandelt und gepflegt werden musste. Was für eine aufopfernde Tätigkeit! Ich weiß, dass ich so eine Pflege bei fremden Personen nie leisten könnte. Deshalb mache ich gerne den Bewohnern und Mitarbeitern – auch noch nach dem Tode meiner Freundin – eine Freude in Form einer Spende oder wie jetzt einer musikalischen Zeitreise mit Klang und Leben, die ich besonders ins Herz geschlossen habe. Sie vermitteln den dementen Bewohnern so viel Freude und vielleicht ja auch Erinnerungen an die vergangenen Jahrzehnte.“

„Im Friederikenstift super aufgehoben“

Ex-96-Star Lars Stindl bricht sich beim Spiel in Hannover das Schienbein. Sportarzt Prof. Dr. Helmut Lill operiert den einstigen Europapokal-Helden erfolgreich.

Langsam, ganz langsam geht es voran bei Lars Stindl. In Begleitung eines Physiotherapeuten läuft der Fußballprofi an Gehstützen über den Flur der Station 1 Nord des DIAKOVERE Friederikenstifts. „Das sieht schon ganz gut aus“, sagt Prof. Dr. Helmut Lill, der sich die Gehversuche des einstigen Europapokal-Helden von Hannover 96 nach dessen schwerer Schienbein-Operation gut 60 Stunden zuvor anschaut.

MIT SPORTVERLETZUNG INS FRIEDERIKENSTIFT

Prof. Dr. Helmut Lill, Chefarzt der DIAKOVERE Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und Lars Stindl kennen und schätzen sich aus gemeinsamen Tagen beim hannoverschen Bundesligisten – der renommierte Sportmediziner als Mitglied des Ärzteteams, der Fußballer als Anreiber, Kapitän und Torschütze. Das ist fünf Jahre her. Lars Stindl steht nun in Diensten von Hannovers Bundesliga-Kontrahenten Borussia Mönchengladbach. Das DIAKOVERE Friederikenstift ist immer noch erste Anlaufstelle für schwere Sportverletzungen, auch wenn Prof. Dr. Helmut Lill aus zeitlichen Gründen nicht mehr bei den Fußballern auf der Bank sitzt.

► Der vom FOCUS ausgezeichnete „Top-Mediziner“ (s. Seite 11) Prof. Dr. Helmut Lill und Lars Stindl kennen sich aus ihrer gemeinsamen Zeit bei Hannover 96.

Darum war es für den Chefarzt selbstverständlich, sofort in die Klinik zu kommen und selbst zu operieren, als ein Oberarzt ihn über Lars Stindls Sportunfall informierte.

Der 30-Jährige war im Bundesligaspiel seiner Borussia bei Hannover 96 nach 29 Sekunden mit seinem Gegenspieler Matthias Ostrzolek an der Mittellinie zusammengerauscht. Beide Spieler bleiben am Boden.

Spieler und Fans sind geschockt – Stille im Stadion. Für den 96er Ostrzolek geht es nach banger Minuten weiter, für Stindl mit dem Krankenwagen ins Friederikenstift. Dort bestätigt sich der Verdacht: Schienbeinbruch. Operation. Etwa ein halbes Jahr Pause. „So eine Verletzung sieht man extrem selten“, sagt Prof. Dr. Helmut Lill. Er habe drei Fälle in zehn Jahren gehabt. „Zwei davon waren bei Amateursportlern.“

ANTEILNAHME WAR SEHR HOCH, OPERATION GUT VERLAUFEN

Ausgerechnet Hannover – für den Ex-96er Stindl ein Segen im Unglück. „Gut, dass der Unfall hier in Hannover passiert ist. Es haben sich viele Leute um mich gekümmert, ich bin hier im Friederikenstift super aufgehoben“, sagt Lars Stindl. „Die Anteilnahme hat mich sehr gefreut.“ Für ihn steht eine harte Rekonvaleszenz-Zeit bevor. Prof. Dr. Helmut Lill ist optimistisch, dass der Spieler bald wieder gegen den Ball tritt. „Die Operation war optimal, der primäre Heilungsverlauf ist sehr gut“, sagt er. Jetzt ist Mobilität wichtig. „Trau dich ruhig zu belasten, es kann nichts kaputt gehen“, sagt Prof. Dr. Helmut Lill. Zweieinhalb Tage nach der Operation verlässt der Fußballer die Klinik in Richtung Düsseldorf, seinem Zuhause.

Kontakt
DIAKOVERE Friederikenstift
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Humboldtstraße 5
30169 Hannover
Telefon 0511 129-2330



Ein kleiner Schnitt für neue Lebensqualität

Verengter Wirbelkanal: Das Team der Neurochirurgie führt im DIAKOVERE Friederikenstift pro Jahr rund 600 Operationen bei sogenannten Spinalstenosen durch. Für Patienten wie Günter Meyer beginnt nach dem Eingriff ein Leben ohne Schmerzen.

Info

Die Gemeinschaftspraxis für Neurochirurgie im Stadtteil Calenberger Neustadt, die die Klinik für Neurochirurgie im DIAKOVERE Friederikenstift (40 Betten) ärztlicherseits betreibt, ist eine exzellente Adresse bei komplexen Krankheitsbildern am Nervensystem, die durch eine alleinige konservative Therapie nicht ausreichend behandelt werden können.

Die Gemeinschaftspraxis wurde 1977 gegründet und war die erste Einrichtung dieser Art in Hannover. Schwerpunkte sind die operative Versorgung von Erkrankungen an der Wirbelsäule, Gehirn und peripheren Nerven inklusive der Tumorchirurgie sowie die interventionelle Schmerztherapie. Aber auch die Diagnostik neurochirurgischer Erkrankungen, Durchführung konservativer Behandlungsmethoden, ambulante Schmerztherapien und Nachsorge nach neurochirurgischen Eingriffen werden aus einer Hand angeboten, um die Beschwerden möglichst ohne Operation zu beheben und Operationen nur dann durchzuführen, wenn sie unvermeidlich sind.

► Nach der Operation einer sogenannten Spinalstenose durch die Neurochirurgen des DIAKOVERE Friederikenstifts war Günter Meyer schnell auf den Beinen. Er möchte bald wieder wandern.

Alle drei Jahre feiert Günter Meyer in seiner Gemeinde Schützenfest, in diesem Jahr an Pfingsten. „Tanzen ist noch flach gefallen“, sagt er. Gefeierte hat er dennoch – seine neue Lebensqualität nach der Operation, einer sogenannten Spinalstenose, einem Eingriff an der Wirbelsäule zur Erweiterung des Spinalkanals.

SCHMERZEN WIE VON 1000 NADELN

Der 68-Jährige litt jahrelang unter einer Verengung des Spinalkanals, dem Teil der Wirbelsäule, durch den Rückenmark und Spinalnerven vom Gehirn bis in den Lendenbereich verlaufen. „Ich hatte knapp zehn Jahre Probleme“, erzählt Günter Meyer. „Im letzten Jahr war es extrem.“ Beim Wandern versteifte sich die linke Seite nach 500 bis 600 Metern. „Dann war es, als hätte ich 1000 Nadeln im Körper.“ An ein Weiterlaufen war nicht zu denken. An ruhigen Schlaf auch nicht. „Ich bin nachts alle zwei bis drei Stunden aufgewacht.“

Früher war er oft mit Frau und Freunden unterwegs, ob an der Schlei, in Schladming oder auf Fuerteventura. „Wir waren acht Leute: sieben sind wandern gegangen, ich bin im Ferienhaus geblieben.“ Günter Meyer probierte viel, um wieder auf die Füße zu kommen. Krankengymnastik beispielsweise. Das hat den Schmerz kurz gelindert, aber die Symptome nicht behoben. Der entscheidende Tipp kam von einem Freund: Ruf in Hannover in der Neurochirurgie des Friederikenstifts an.



Dr. Bettina Schrader
Fachärztin, Klinik für Neurochirurgie, DIAKOVERE Friederikenstift



► Jahrelang quälte Günter Meyer (links) sich mit einem verengten Wirbelkanal. Nach der Operation im DIAKOVERE Friederikenstift macht er erste Gehversuche mit dem Physiotherapeuten Andreas Lutsch. Die Neurochirurgin Dr. Bettina Schrader begleitet ihren Patienten.

VERBREITETES PROBLEM: SPINALSTENOSE MEHR ALS 600 EINGRIFFE IM JAHR

Im Januar 2019 kontaktierte Günter Meyer Dr. Bettina Schrader, Fachärztin in der Gemeinschaftspraxis für Neurochirurgie in der Calenberger Esplanade, die mit Belegbetten ans Friederikenstift angeschlossen ist. „Die OP einer Spinalstenose ist ein klassischer Eingriff in der Neurochirurgie“, sagt die Expertin. Und kein seltener. Rund 600 Patienten hat das Team 2018 vor allem im Lenden- und Halswirbelbereich operiert.

Ein kleiner Schnitt mit großer Wirkung: Denn zu den Schmerzen kommen schnell weitere gesundheitliche Probleme. Muskeln verkümmern, Schmerzen werden chronisch, durch eingeschränkten Bewegungsdrang steigt das Risiko, an Fettleibigkeit, Bluthochdruck und Diabetes zu erkranken. Häufig ist soziale Isolation die Folge, berichtet die Wirbelsäulenspezialistin. „Wenn wir die Betroffenen rechtzeitig operieren, ist die Chance groß, wieder ein lebenswertes Leben zu führen“, sagt Bettina Schrader.

KURZ NACH DER OPERATION WIEDER AUF DEN BEINEN

Ihr Patient bestätigt das. Keine 24 Stunden nach der Operation war der 68-Jährige auf den Beinen. Auch, weil die Neurochirurgen als Schmerzmediziner die postoperativen Probleme sehr gezielt behandeln. „Wundschmerzen, Verspannungen und Beschwerden durch den generellen Verschleiß der Wirbelsäule sind normal“, sagt Bettina

Schrader. „Das wird noch einige Zeit anhalten.“ Günter Meyer ist jedenfalls „sehr zufrieden“. Die ersten 1000 Meter hat er schon absolviert. Die großen Strecken folgen bald. „In einem Jahr geht meine Frau in Rente. Dann wollen wir wieder wandern.“

Kontakt

Klinik für Neurochirurgie im DIAKOVERE Friederikenstift
Humboldtstraße 5, 30169 Hannover
Telefon 0511 129-2533
sekretariat-nc.DKF@diakovere.de

Gemeinschaftspraxis für Neurochirurgie

Calenberger Esplanade 1
30169 Hannover
Telefon 0511 14144
www.praxis-neurochirurgie.de



DIAKOVERE Sommervisite

Rendezvous im Stadtpark

Zeit: 11 bis 14 Uhr

Ort: Stadtpark am Hannover Congress Centrum

7. Juli 2019

Spinalstenose Der zu enge Wirbelkanal – wann hilft die Operation?

Dr. Bettina Schrader

Fachärztin, Klinik für Neurochirurgie im DIAKOVERE Friederikenstift

Die Anna von Borries Stiftung stellt sich vor

Gerade frisch erschienen ist eine Broschüre zur Anna von Borries Stiftung. Ganz im Sinne der engagierten Gründerin Anna von Borries unterstützt die Stiftung heute die Arbeit von DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen und vom Fachkrankenhaus DIAKOVERE Annastift.

Wie breit und vielfältig die Palette ist, beschreibt die Informationsbroschüre mit kurzen Texten und vielen Bildern.

Wir senden Ihnen die Broschüre gern zu! Ihre Ansprechpartnerin: Claudia Baier, Telefon 0511 5354-969 claudia.baier@diakovere.de



GUTES TUN UND
ZUKUNFT GESTALTEN

Häuschen zum Mitnehmen

Ein Jahr soll es dauern, dann kann unser Uhlhorn Hospiz wieder einziehen. Dann sollen im Henriettenweg in der Nähe des Weidetorkreisels das neue Tageshospiz und neue Familienzimmer als Anbau fertiggestellt sein. So lange findet das Hospiz Unterschlupf im DIAKOVERE Henriettenstift in der Marienstraße.

► Dank der haupt- und ehrenamtlichen Helfer hat der Umzug reibungslos geklappt.



Häuschen für das neue Haus: Zum Mitnehmen gedacht sind die kleinen Spendenhäuschen, die dabei unterstützen sollen, Bau und Ausstattung zu finanzieren. Wer eine Idee hat, wo eines der Häuschen aufgestellt und möglichst gut gefüllt wieder abgegeben werden kann: Bitte melden im Uhlhorn Hospiz.



Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Informieren Sie sich hier: www.diakovere.de/spenden
Sie können auch unkompliziert online spenden.

Oder im persönlichen Kontakt:
Sabine Voigtmann
Telefon 0511 5354-701
spenden@diakovere.de



► Stationsleitung Schwester Sylke Bargheer und Oberarzt Dr. Andreas Heer-Sonderhoff bei der Spendenübergabe

Das neunte Zimmer

Acht Betten umfasste die Palliativstation am DIAKOVERE Friederikenstift, die dort vor 12 Jahren in Betrieb genommen wurde. Dank einer Spende über 30.000 Euro des Freundeskreises Friederikenstift konnte nun das neunte Palliativzimmer eingeweiht werden. In Art und Ausstattung passt es sich den übrigen Räumen an: Eine freundliche Atmosphäre, wohnliche Möblierung, Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige, ein direkt angeschlossenes Bad sowie ein Ambiente, dass nicht sogleich an ein Krankenhaus erinnert.

Oberarzt der Palliativstation, Dr. Andreas Heer-Sonderhoff, freut sich über die großzügige Spende: „Von unseren Patienten und auch ihren Angehörigen erhalten wir positive Resonanzen. Sie alle fühlen sich auf der Station durchweg hervorragend versorgt und geborgen.“



Warum gibt's Kartoffeltaschen eigentlich nur freitags?

Claudia Lange (45) arbeitet im Verpflegungsmanagement als Koordinatorin der DIAKOVERE-weiten Menüplanung. Was auf den Teller kommt, hat sie in der Hand. Und man merkt sofort, dass sie Freude an ihrem Beruf hat.

„Wenn ich essen gehe, schaue ich auf die Speisekarte und wenn mir etwas gefällt, gibt es das künftig auch bei uns“, sagt Claudia Lange (Foto) mit einem Lachen. Aber ganz so einfach ist es natürlich nicht, denn für einen Menüplan müssen viele Anforderungen berücksichtigt werden: Bedürfnisse von Bewohnern in der Altenhilfe, Anforderungen für Patienten in den Krankenhäusern, Wünsche der DIAKOVERE-Mitarbeitenden, Kapazität, Ausstattung und Personal der Küche, und nicht zuletzt spielt natürlich das Budget eine Rolle.



1000 Schnitzel werden am „Schnitzeltag“ DIAKOVERE-weit verspeist.

MEHR ABWECHSLUNG ALS ÜBLICH

„Unser Speiseplan wiederholt sich alle sechs Wochen.“, erläutert Claudia Lange, „Es gibt Häuser, dort isst man alle drei Wochen das gleiche.“ Die Zusammenstellung der Gerichte folgt den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung: Es gibt zweimal wöchentlich Fisch, täglich Vegetarisches und wechselnde Fleischsorten.



80 kg geschälter Spargel werden bei der Sonderaktion serviert.

Auf die Frage nach den ernährungstechnischen Vorzügen mediterraner Küche mit weniger Fleisch entgegnet die Verpflegungsfachfrau: „Es ist das Eine, was die Leute meinen, was gesund ist und das Andere, was sie dann essen.“ Sie hat die Erfahrung gemacht, dass bei aller Diskussion um gesunde Ernährung der Schnitzeltag noch immer der beliebteste Tag in den Kantinen ist.

DER MENÜPLAN IST REGIONAL UND SAISONAL

Fleisch wird vor allem bei einem regionalen und verlässlichen Partner bestellt. Im Herbst gibt es keine Erdbeeren, dafür im Frühjahr Spargel, im Winter Kohl und Salatvariationen im Sommer. Das ist für Claudia Lange selbstverständlich. „Es gibt auch Feiertagsgerichte – Ostern Lamm, Karfreitag Fisch“, zählt sie auf.



90 l Soße werden produziert, wenn Hähnchenbrust auf dem Speiseplan steht.

Ansonsten versucht sie, den Speiseplan um neue Gerichte zu ergänzen und nimmt dabei Rücksicht auf den sich wandelnden Geschmack. Es gibt jetzt Falafel und weniger Schweinefleisch. Denn während in der Altenhilfe noch traditionelle deutsche Küche geschätzt wird, wünschen sich junge Mütter auf der Entbindungsstation eine ganz andere Kost.



Im Sommer gehören frische Salatvariationen zum Menü.

„Wir bemühen uns, etwas für jeden Geschmack zu bieten“, sagt die Menüplanerin.

Und wie ist das mit Sonderwünschen, beispielsweise bei Schwerkranken oder bei Lebensmittelunverträglichkeiten? Dann werden die Diätassistentinnen eingeschaltet und es wird, angelehnt an den Tagesmenüplan, speziell gekocht.

ALLE SECHS WOCHEN VON VORNE

Kartoffeltaschen mit Kräuterquark gibt es turnusmäßig freitags alle sechs Wochen. Außer Claudia Lange tauscht mal Gerichte, wie zum Beispiel in der Spargelzeit.



Bundesweit einmalige
Beratungsstelle
„Menschenskind“ hilft
Eltern, die ein Kind mit
einem Handicap erwarten
oder bekommen haben.

Leben mit einem Kind mit Behinderung

Bei „Menschenskind“ im DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen kümmern sich drei Sozialpädagoginnen und Familienberaterinnen um die (angehenden) Eltern mit einem behinderten Kind. Die sozial-psychologische Unterstützung gibt den Betroffenen wertvolle Orientierung: Sowohl bei der schwierigen Entscheidung nach dem „Ob“ als auch bei der verlässlichen Begleitung der Eltern nach der Geburt – mit praxisgerechter Hilfestellung für den Alltag mit einem beeinträchtigten Kleinkind.

„DAS GEGENTEIL VON ANGST IST NICHT MUT, SONDERN INFORMATION“

Katrin Sommerfeld ist eine der Beraterinnen: „Emotional ist die Diagnose für die Paare eine absolute Herausforderung. Aber auch Eltern, die bereits ein Kind mit Einschränkungen haben, sind oft nur unzureichend darüber informiert, welche Unterstützungen es gibt. Wir von „Menschenskind“ haben den Vorteil, dass wir emotional einen größeren Abstand haben. Wir beraten sachlich, lebenspraktisch und wertschätzend – wir schauen auf die gesamte Familiensituation.“

Die Beratung umfasst psychosoziale, finanzielle, organisatorische und sozialrechtliche Aspekte: Zum Beispiel Unterstützung bei der Beantragung und Durchsetzung von finanziellen Hilfen, Fördermaßnahmen und Betreuungsmöglichkeiten. Bereits 153 Familien nutzen das Angebot seit der Eröffnung der Beratungsstelle 2014; aktuell werden 32 Familien verlässlich begleitet.

SICHERHEIT GEBEN UND PERSPEKTIVE VERMITTELN

„Die Entscheidung für das Leben mit einem Kind mit Behinderung ist nicht einfach. Mit „Menschenskind“ stellen wir den Betroffenen eine verlässliche



► Dank der Unterstützung der Glücksspirale dürfen sich Andrea Zorn und Insa Siebels über ein neues Auto freuen, mit dem sie die Familien besuchen können.

Begleitung über den langen Zeitraum von drei Jahren an die Seite. Das gibt ihnen Sicherheit und Perspektive,“ erläutert Dr. Ulrich Spielmann, Geschäftsführer im DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen und einer der Initiatoren.

Die Beraterinnen geben den betroffenen Eltern Halt. Sie vermitteln empathisch und zugleich professionell, dass es im wahrsten Sinne des Wortes um ein „Menschenskind“ geht.

Kontakt
**DIAKOVERE Annastift
Leben und Lernen**
Wölfeler Straße 60, 30539 Hannover
Telefon 0511 8603-413
Mobil 0152 58800529
katrin.sommerfeld@diakovere.de

„Jetzt bist nur Du wichtig!“

Ein Gespräch über Gott und die Welt.

Pastor Uwe Mletzko, Theologischer Geschäftsführer der DIAKOVERE, trifft die zwei Ehrenamtlichen Marianne Nikoo und Anna Arnold auf der Station 9 der Neurologischen Klinik im DIAKOVERE Henriettenstift. Sie haben gerade ihre Ausbildung als Demenzlotsinnen erfolgreich abgeschlossen.



Marianne Nikoo arbeitet ehrenamtlich im DIAKOVERE Henriettenstift



Anna Arnold, Ehrenamtliche im DIAKOVERE Henriettenstift



Pastor Uwe Mletzko, Theologischer Geschäftsführer DIAKOVERE

Ich frage mich gleich zu Anfang, warum sich Pensionärin Nikoo und die berufstätige Arnold gerade dieses Ehrenamt ausgesucht haben? Marianne Nikoo ist ganz pragmatisch. Sie hat den Aufruf in der Zeitung gelesen: „Das ist sinnvoll, die brauchen mich, da meldest Du Dich!“ Dann kommt sie ins Erzählen, berichtet von ihrer Schwester, die im Krankenhaus eine demente Bettnachbarin hatte, von der Verzweiflung dieser Patientin, alleine zu sein, wie sie ruhiger wurde, wenn sie angesprochen wurde. „Das war der Auslöser, mich zu melden!“

Anna Arnold machte erste Erfahrungen in ihrer Familie – ihr Vater ist dement. An Demenz erkrankte Menschen leben häufig in ihrer eigenen Welt, das Kurzzeitgedächtnis ist eingeschränkt, das Langzeitgedächtnis mit seinen Erinnerungen immer noch präsent. Über diesen Anknüpfungspunkt gelingt der Kontakt besonders gut. Anna Arnolds Vater war früher an der Sporthochschule tätig, schaut noch heute gerne Sport im Fernsehen – hier setzt sie an.

Ich spüre, dass sie einen ganz besonderen Zugang zu Menschen mit Demenz hat. Sie ist geduldig, hat eine beruhigende Stimme. Ich kann mir gut vorstellen, dass sie viele Eigenschaften mitbringt, um diese Aufgabe zu meistern.

Ob sie das nicht abgeschreckt hätte, eine Schulung mit zehn Unterrichtsmodulen zu absolvieren, will ich wissen. Beide widersprechen, wünschen sich sogar noch mehr Vertiefung. Als Demenzlotse muss man neugierig auf Menschen sein, denke ich, sich auf das einlassen, was kommt. Anna Arnold bestätigt das. Sie berichtet von ersten Erfolgserlebnissen mit einem unruhigen Patienten. Während sie sich mit ihm beschäftigt hat, beruhigte er sich. Sie haben zusammen alte Wanderlieder gesungen und Bilder aus vergangenen Jahren angeschaut.

Der Bibelvers aus Jesaja kommt mir in den Sinn: „Jetzt bist nur Du wichtig!“ – „Du hast mich bei meinem Namen gerufen...“, und ich freue mich darüber, dass solche Begegnungen bei uns möglich sind. Die beiden Frauen stimmen mir zu. Es geht ihnen beiden gut und davon möchten sie etwas abgeben. Die Demenzlotsen im Friederikenstift und Henriettenstift sorgen dafür, dass Patienten zur Ruhe kommen, dass das unbekannte Krankenhaus den Schrecken verliert, wenn auch nur für eine kurze Zeit. Das Gesundheitssystem sieht das nicht vor, wie schön, dass es bei uns ab und an gelingt.



VORSORGEN

Fit im Kopf

Das Gehirn fordern und fördern

Wo ist meine Brille? Hab ich das Auto abgeschlossen? Was wollte ich aus dem Kühlschrank nehmen? Manchmal fallen uns Dinge nicht sofort ein. Mit dem Alter kommt uns dies sogar häufiger so vor. Aber das bedeutet nicht, einfach zu resignieren, denn das Gedächtnis kann man in jedem Alter trainieren. Wir haben ein paar Tipps, wie Sie Ihre Konzentration fördern können und das Erinnerungsvermögen erhalten, denn: Geistig fit macht das Alter mehr Freude.

		6		9	2		
			7		2		
	9		5		8		7
9				3			6
7	5						1 9
1				4			5
	1		3		9		8
			2		1		
		9		8		1	

SUDOKU ODER KREUZWORT-RÄTSEL

Gedächtnisspiele, Kreuzworträtsel oder Sudoku sind gute Übungen für das Gehirn. Sie trainieren damit Ihre Aufmerksamkeit, Reaktionsvermögen und Merkfähigkeit. Probieren Sie es gleich mal aus (Auflösung auf Seite 23).

KREATIVE HOBBYS

Musizieren und Tanzen gelten als effektiver Schutz vor Demenz. Beides fordert Konzentration und körperliche Koordination. Sie bleiben in Bewegung und regen gleichzeitig das Gedächtnis an. Aber auch Lesen oder schöpferische Tätigkeiten, wie zum Beispiel Malen oder Stricken regen den Geist an. Probieren Sie doch mal ein anderes Muster für Ihren neuen Schal.



GEHIRNJOGGING

„Ich packe meinen Koffer...“ und nehme mit ein Buch, eine Kaffeetasse, einen Hut – und es wird immer mehr. Dieses Spiel geht am besten mit mehreren Personen. Wer anfängt, nennt ein Objekt, das er mitnehmen möchte, der nächste wiederholt es und fügt selbst etwas Neues hinzu und so geht es dann in der Runde weiter.



Alle Veranstaltungen finden Sie auf www.diakovere.de/veranstaltungen



So, 14. Juli, 11 bis 14 Uhr

Rendezvous im Stadtpark
DIAKOVERE-Experten-Talk:
 „Gut aufgehoben im Alter“
Ort: Stadtpark am Hannover Congress Centrum

So, 28. Juli, 11 bis 14 Uhr

Rendezvous im Stadtpark
DIAKOVERE-Ärzte-Talk: „Luftnot beim Treppensteigen – Trainingsmangel oder Herzschwäche?“
Ort: Stadtpark am Hannover Congress Centrum



Mi, 04. September, 17.30 Uhr

PatientenForum – Das Schultergelenk
 Moderne Behandlungsmethoden
Ort: DIAKOVERE Annastift, Marahrenshaus, Festsaal, Anna-von-Borries-Straße 6, 30625 Hannover

So, 08. September, 10 bis 19 Uhr

RegionsEntdeckertag
 DIAKOVERE-Aktionsstand in der Innenstadt Hannover

So, 08. September, 11 bis 17 Uhr

RegionsEntdeckertag
 Jazzfrühschoppen
Ort: DIAKOVERE Friederikenstift, Alter Garten, Humboldtstraße 5, 30169 Hannover



18. September, 9. Oktober und 13. November, jeweils 16 Uhr

„Das ist meine Patientenverfügung!“
 Sprechstunde für eine individuelle Patientenverfügung
 Teilnahmegebühr: 25 Euro
 E-Mail-Anmeldung: unternehmenskultur@diakovere.de oder
 Telefon 0511 129-2583



Auflösung von Seite 22.

IMPRESSUM

4. Jahrgang | Ausgabe 3 | 2019
 Herausgeber: DIAKOVERE gGmbH, Geschäftsführung
 Redaktionsleitung: Dunja Rose
 Mitarbeitende dieser Ausgabe: Larissa Domeier, Gudrun Jay-Böhl, Meike Knoop, Alexander Nortrup, Maren Salberg, Philipp Schaper, Christel Suppa, Sabine Voigtmann
 Produktionsleitung: Meike Knoop
 Fotografie: DIAKOVERE-Archiv, Christian Behrens, Rainer Dröse, Alexander Nortrup, Marcel Domeier, Maike Helbig, Nico Herzog; Titelfoto: Maike Helbig
 © AdobeStock: Ryzhkov 9292176 | Robert Kneschke 79429818 | DragonImages 270453509 | Bumann 230400758 | ExQuisine 204915854 | OFC Pictures 151870296 | womue 110663285 | grafikplusfoto 94845390 | womue 60274272 | Vitalinka 44555463 | mtmmarek 189261666
 © Fotolia: guukaa 62364654 | Aleksej 221549256
 Gestaltung: UNI Medienservice eK, Britta Nickel-Uhe
 Druck: gutenbergs beuys feindruckerei gmbh
 Auflage: 8200 Exemplare
 Online-Ausgabe: www.diakovere.de
 Schreiben Sie uns! Wir legen großen Wert auf Ihre Meinung und freuen uns über Anregungen und Kritik.
 Kontakt Redaktion:
 DIAKOVERE gGmbH Hannover
 Unternehmenskommunikation
 Anna-von-Borries-Straße 1-7 | 30625 Hannover
 Telefon: 0511 5354-8803
 Mail: unternehmenskommunikation@diakovere.de
 Das nächste DIAKOVERE-Magazin erscheint im Herbst 2019.
 Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten des DIAKOVERE-Magazins häufig die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



Besuchen Sie uns auch auf: www.diakovere.de



DIAKOVERE

Ja, ich möchte das MAGAZIN – erscheint 4 x im Jahr – zukünftig zu mir nach Hause geschickt bekommen!

Vorname / Name

Straße

PLZ Ort

Hinweis: Ihre Daten werden ausschließlich zur Versendung des Kundenmagazins bei uns gespeichert. Eine weitere Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte schließen wir aus. Selbstverständlich können Sie die Zusendung jederzeit widerrufen: Einfach eine Postkarte an nebenstehende Adresse senden oder per Mail an unternehmenskommunikation@diakovere.de. Wir bestätigen Ihnen dann umgehend, dass Sie aus dem Verteiler genommen wurden.

Sie lesen lieber online? Unser Archiv finden Sie auf unserer Website www.diakovere.de unter Publikationen.



DIAKOVERE gGmbH
 Unternehmenskommunikation
 Anna-von-Borries-Str. 1-7
 30625 Hannover



➤ Freuen sich mit den Eltern Ekaterina (2.v.r.) und Ernst August von Hannover (hinten): Anna Plagemann, stellvertretende Kreißsaalleitung, Stationsleitung Katrin Funk mit Prinzessin Elisabeth auf dem Arm, Prof. Dr. Ralf Schild, Chefarzt für Geburtshilfe und Perinatalmedizin mit Prinz Welf August und die leitende Hebamme Sabine Schulte (v.l.n.r.).

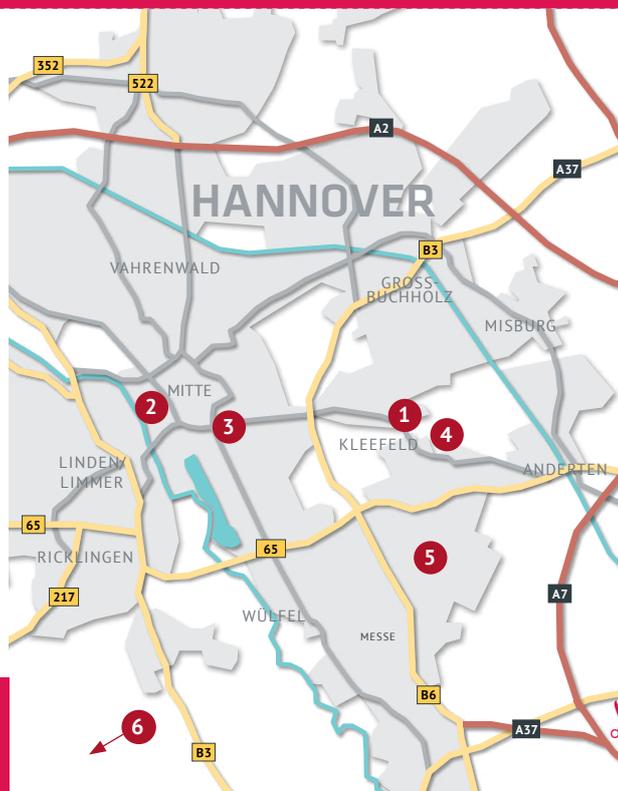
Herzlich Willkommen, Prinz Welf August

Ein Sohn für Ekaterina und Ernst August von Hannover: Am 14. März kam Welf August im DIAKOVERE Henriettenstift in Kirchrode zur Welt. Es ist das zweite Kind für die glücklichen Eltern. Im Februar 2018 wurde dort bereits seine Schwester Elisabeth geboren.

Henriettenstift und Welfen haben eine lange Verbindung: Mehr als 150 Jahre lang stellten Vertreter des Welfenhauses Mitglieder im Komitee der Henriettenstiftung. Königin Marie von Hannover gründete im Jahr 1860 das DIAKOVERE Henriettenstift.

DIAKOVERE

- 1 DIAKOVERE Annastift Krankenhaus
Anna-von-Borries-Straße 1–7
- 2 DIAKOVERE Friederikenstift Krankenhaus
Humboldtstraße 5
- 3 DIAKOVERE Henriettenstift Krankenhaus
Marienstraße 72–90
- 4 DIAKOVERE Henriettenstift Krankenhaus und Altenhilfe
Schwemannstraße 17
- 5 DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen
Behinderten- und Jugendhilfe
Wulfeler Straße 60
- 6 DIAKOVERE Friederikenstift –
BG Sonderstation für Schwerverletzte
Am Deisterbahnhof 8
31848 Bad Münder am Deister



ÜBER UNS

Bei DIAKOVERE in Hannover arbeiten 4.600 Menschen an verschiedenen Standorten. Die drei Krankenhäuser Annastift, Friederikenstift und Henriettenstift gehören zu uns. Hier helfen wir jährlich mehr als 150.000 Menschen.

Wir arbeiten außerdem in der Jugend- und Altenhilfe, der Palliativmedizin und dem Hospiz, wo wir schwerkranke Menschen am Ende ihres Lebens begleiten. In unseren Fachschulen für Gesundheitsberufe, einer Akademie und einem Berufsbildungswerk fördern wir Menschen mit und ohne Behinderung.

Bei DIAKOVERE sind wir dem christlichen Gedanken und den Bewohnern unserer Region verbunden.

Weitere Standorte und Kontakte auf www.diakovere.de